

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Anwesende Vertreter*innen: Truc Nguyen (AGeSoz), Katharina Krahe (Anglistik), Markus Möller (Archäologie und Altertumswissenschaften), Sebastian Neufeld (Biologie), Lorenz Bier-Schorr (Chemie), Roland Ebert-Glang (EZW), Lorenz Kammerer (Geschichte), Melina Willems (Mathematik), Viola Hollek (Molekulare Medizin), Niels Sorgenfrei (Physik), Jonathan Armas (Politik), Elisabeth Albrecht (Rechtswissenschaften), Philipp Findling (Romanistik), Lisa Kapla (Slavistik), Katherina Schmidt (Sport), Richard Rietzel (TF), Benjamin Reiß (Theologie), Jeanne Guyon (Wirtschaftswissenschaften), Annika Kern (Zahnmedizin), Christian Kröper (Initiative Asoziales Netzwerk), Hannes Hein (Initiative Bierrechtsgruppe (BUF)), Matthias Hauer (Initiative Die HOCHSCHULGRUPPE), Lennart Vogt (Initiative Juso-HSG#1), Torrent Balsamo (Initiative Juso-HSG#2), Katerina Breitling (Initiative Juso-HSG#3), Lucas Flach (Initiative RCDS)

Vorstand: Sina Elbers, Phillip Stöcks

Gäste: Florian Weiß (SVB), Dominik Burger (FS WiWi)

TOP 1 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Protokolle
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 2 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Senatsbericht

TOP 3 Abstimmungen

TOP 4 Finanzanträge

- 1) Anarchistische Bibliothek in Freiburg
- 2) Druckkostenzuschuss ABS BaWü Kampagne
- 3) MUNBW 2017
- 4) Gender PayGap

TOP 5 Sonstige Anträge

- 1) Verteilung von Mitteln (SVB)
- 2) Stimmungsbild Semesterticket (Vorstand)
- 3) Quotierung (Vorstand)
- 4) Quotierung Redeliste (Vorstand)
- 5) Abschaffung der Geschlechterquoten
- 6) Änderungsantrag 1 Quotierung (Chemie)
- 7) Änderungsantrag 2 Quotierung (Chemie)
- 8) Änderungsantrag 3 Quotierung (Chemie)
- 9) Stellungnahme Naziangriff (Vorstand)

TOP 1 Formalia

1) *Feststellung der Beschlussfähigkeit*

26 Mitglieder anwesend, der StuRa ist Beschlussfähig.

2) *Genehmigung der Protokolle*

Zum 18.04.:

Chemie: Im Protokoll steht nur der Satz „Es hätte das Gremium nicht lahmgelegt“, ich habe aber in Folge gesagt „Es hätte das Gremium aber ziemlich lahmgelegt“ was den Sinn verfehlt hat. People of Color haben keine eigene Liste bekommen sondern sie nur beantragt.

Geschichte: Die Anhänge zum 18.04, fehlen noch.

Nein, die sind mit dem Protokoll zur letzten Woche verschickt worden, so wie es angekündigt war. Es fehlte nur der Finanzantrag der Archäologie, was wir zu entschuldigen bitten.

RCDS: Ich würde darum bitten, dass meine Argumente zum Gender-Antrag korrigiert werden. Ich hätte gerne ergänzt, dass unklar ist, wie effektiv so eine Liste ist und auch, dass der RCDS darum gebeten hat, sich um Alternativen zu bemühen, wie mit Delegierten sprechen die sich wenig beteiligen. Außerdem steht die Bemerkung darin, dass die CDU eine Kanzlerin stellt, da die Seitenbemerkungen nicht aufgenommen werden, wirkt das recht kontextlos, da würde ich um Kenntlichmachung bitten.

Biologie: Zum Protokoll vor zwei Wochen absolut / relativ bei den Redebeiträgen.

3) *Vorschläge zur TO*

GO Geschichte: Finanzantrag von Archäologie vertagen da nicht im Anhang.

Gegenrede Formal

Abstimmung 7 / 6 / 10 → Angenommen.

GO Asoziales Netzwerk: Neuer TOP 1.2 Senatsbericht. Keine Gegenrede → angenommen.

GO Vorstand: Stimmungsbild zu Semesterticket als TOP 4.1. Keine Gegenrede → angenommen.

GO Vorstand: Stellungnahme zu Nazi Angriff Mitte Februar als TOP 4.8. Keine Gegenrede → angenommen

GO TF: TOP 4.6 als TOP 4.1.

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 9 / 3 / 8 → Angenommen.

GO Sebastian N.: Änderungsantrag zur Quotierung (Änderungsantrag 3) als neuen TOP 4.8. Keine Gegenrede → angenommen.

GO Die Hochschulgruppe: Bitte ein Fenster öffnen.

→ Mangels Fenster abgelehnt.

TOP 2 **Berichte**

1) ***Vorstandsbericht***

Der Bericht wird vorgestellt. Bericht siehe Anhang.

Keine Nachfragen.

2) ***Senatsbericht zur (nicht-)Veröffentlichung der Stellungnahme der Universität zur Ablehnung des vorliegenden Gesetzesentwurf zur Wiedereinführung von Studiengebühren***

Die studentischen Senatsmitglieder haben eine Stellungnahme veröffentlicht, die vom Senat bereits vor einem Monat beschlossen, aber nicht veröffentlicht wurde. Diese setzt sich kritisch mit der Wiedereinführungen der Studiengebühren auseinander. Der entsprechende Gesetzesentwurf wird morgen im Landtag verhandelt, sodass eine Veröffentlichung als sinnvoll erschien. Inzwischen hat die Universitätsleitung die Stellungnahme ebenfalls veröffentlicht, es ist jedoch fraglich, ob sie dies ohne den Druck, den wir ausgeübt haben, getan hätte. Die Stellungnahme des Senats zu den Studiengebühren befindet sich im Anhang.

Keine Nachfragen.

TOP 3 **Abstimmungen**

1) ***Abstimmung: "Wahlkoordination"***

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 57 Stimmen, also mehr als 28.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Jakob Bubenheimer
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Jakob Bubenheimer	91.23
2	Nein	0.00

2) ***Abstimmung: "FRIAS Steuerungsgremium"***

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 56 Stimmen, also mehr als 28.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Hannes Hein
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
------------	---------------	-------------------------------

1	Hannes Hein	94.64
2	Nein	0.00

3) **Abstimmung: "Lehramtsreferat stellv."**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 54 Stimmen, also mehr als 27.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Johanna Trefs
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Johanna Trefs	100.00
2	Nein	0.00

4) **Abstimmung: "Referat gegen Antisemitismus stellv."**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 54 Stimmen, also mehr als 27.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Marco Niehoff
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Marco Niehoff	85.19
2	Nein	0.00

5) **Abstimmung: "Referat gegen Antisemitismus stellv."**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 54 Stimmen, also mehr als 27.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Timo Lindemann
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Timo Lindemann	81.48
2	Nein	0.00

6) Abstimmung: "Situation in der Türkei"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 46 Stimmen, also mehr als 23.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	65.22
2	Nein	0.00

7) Abstimmung: "Umwidmung SVB-Gremium"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 46 Stimmen, also mehr als 23.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	71.74
2	Nein	0.00

8) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung Brief des Regenbogen-Referats"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 52 Stimmen, also mehr als 26.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ja
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	76.92
2	Nein	0.00

9) Abstimmung: "ErstwählerInneninitiative"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 49 Stimmen, also mehr als 24.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe

- Ja
2. Gruppe
- Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	81.63
2	Nein	0.00

10) Abstimmung: "Offener Brief Isfahan"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 52 Stimmen, also mehr als 26.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
- Ja
2. Gruppe
- Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	90.38
2	Nein	0.00

11) Abstimmung: "Änderung der Wahlordnung"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 52 Stimmen, also mehr als 26.
Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
- Ja
2. Gruppe
- Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	90.38
2	Nein	0.00

12) Finanzantrag: "Global Order Project"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 34 Stimmen, also mehr als 17.
Beantragt wurden 1698.00€, genehmigt wurden **1300.00€**.

13) Finanzantrag: "Gemeinsam gegen Studiengebühren"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 51 Stimmen, also mehr als 25.
Beantragt wurden 200.00€, genehmigt wurden **200.00€**.

14) Finanzantrag: "Feinstaubsensoren basteln"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 51 Stimmen, also mehr als 25.
Beantragt wurden 70.00€, genehmigt wurden **70.00€**.

15) Finanzantrag: "Aufstellen von Feinstaubsensoren"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 44 Stimmen, also mehr als 22.
Beantragt wurden 800.00€, genehmigt wurden **800.00€**.

16) Finanzantrag: "Klausurtagungshütte Juso-HSG"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 47 Stimmen, also mehr als 23.
Beantragt wurden 480.00€, genehmigt wurden **240.00€**.

17) Finanzantrag: "Outside Theory"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 46 Stimmen, also mehr als 23.
Beantragt wurden 2500.00€, genehmigt wurden **1500.00€**.

18) Finanzantrag: "ESN Annual General Meeting"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 48 Stimmen, also mehr als 24.
Beantragt wurden 180.00€, genehmigt wurden **180.00€**.

19) Finanzantrag: "Hütte Debattierclub"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 48 Stimmen, also mehr als 24.
Beantragt wurden 300.00€, genehmigt wurden **300.00€**.

20) Finanzantrag: "Radiocamp"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 48 Stimmen, also mehr als 24.
Beantragt wurden 400.00€, genehmigt wurden **400.00€**.

TOP 4 Finanzanträge

1) Anarchistische Bibliothek in Freiburg (Anarchistische Gruppe)

Der Antrag wird vorgestellt. Antrag siehe Anhang.

Fragen:

MolMed: Wenn ihr nur zwei Mal im Monat öffnet, sehe ich den Nutzen nicht wirklich. Oder ist es für Mitglieder immer zugänglich?

Man kann sich der Planungsgruppe anschließen, dann kann man öfter rein. Wenn man sich dieser anschließt kann man auch einen Lesekreis gründen oder Veranstaltungen planen, dann wäre da natürlich auch auf.

BUF: Habt Ihr noch andere Organisationen angefragt?

Nein.

RCDS: Seid ihr studentisch? Habt ihr einen Bezug zur Uni?

Wir sind größtenteils studentisch und wollen ein studentisches Publikum ansprechen.

Archäologie: Es ist keine Präsenzbibliothek oder? Dann wäre es ja nicht schlimm, wenn so selten geöffnet ist.

Nein, alle Bücher können ausgeliehen werden.

2) Druckkostenzuschuss ABS BaWü Kampagne (Vorstand)

Der Antrag wird vorgestellt. Antrag siehe Anhang.

Keine Nachfragen.

3) MUNBW 2017

Der Antrag wird vorgestellt. Antrag siehe Anhang.

TF: Habt ihr euch mittlerweile um anderes Sponsoring, beispielsweise von Unternehmen, bemüht?

Nein, von Unternehmen nicht, aber beim International Office und bei dem Seminar für wissenschaftliche Politik waren wir genauso wenig erfolgreich wie beim Landesverband MUN.

4) Gender PayGap

Der Antrag wird vorgestellt. Antrag siehe Anhang.

Keine Nachfragen.

Hinweis des Präsidiums: Da es sich um einen nachgelagerten Antrag handelt, wird zur Abstimmung eine absolute Mehrheit benötigt.

TOP 5 Sonstige Anträge

1) Verteilung von Mitteln (SVB)

Der Antrag wird vorgestellt, Ausschreibung und Antrag siehe Anhang.

Keine Nachfragen.

GO- Antrag Asoziales Netzwerk: Bitte nie wieder Sitzung im HS 3117. Präsidium könnt ihr euch bitte dafür einsetzen?

Ja, wir schauen gemeinsam mit dem Vorstand, ob sich das nochmal verschieben lässt.

2) Stimmungsbild Semesterticket (Vorstand)

Der Antrag wird kurz vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

AGeSoz: Gab es eine Auflistung bzw. Transparenz bei den Verhandlungen bezüglich der Gründe für die Preiserhöhung?

Tarifverträge sorgen dafür, dass die Fahrer mehr Geld bekommen und weniger Arbeiten. Deshalb teurer, außerdem fahren die Bahnen jetzt durch und es geht an die TF, was teurer wird.

Bierrechte: Finde eine Erhöhung auch blöd, da kann man aber nicht viel machen. Ist auch nicht exorbitant.

RCDS: Was ist das für ein Verfahren? Entscheidet ihr das? Bzw. wir?

Eigentlich ist es das Recht der verfassten Studierendenschaft, bisher macht es das SWFR in Kooperation mit uns. Prinzipiell können wir das Angebot auch ablehnen, aber dann wird es wahrscheinlich kein Semesterticket mehr geben.

Die Hochschulgruppe: Gab es Mehrleistungsangebote?

Der RVF sagt, es gab schon Mehrleistungen durch die Erweiterung zur TF und dem Nachtfahrangebot, die sich bisher noch nicht in Preissteigerungen niedergeschlagen haben.

3) **Quotierung (Vorstand)**

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

RCDS: Ich finde es gut, dass es die Debatte gibt, es ist schließlich ein einschneidender Antrag. Ich glaube auch, dass alle Argumente ausgetauscht sind. Ihr wollt ja auch positiv damit wirken, aber ich und viele andere hier auch glauben, dass es so nicht sein, sondern viel eher schaden wird. Ich habe noch eine Frage, da beim letzten Mal auch weibliche Mitglieder nicht wegen ihres Geschlechts identifiziert bzw. quotiert werden wollten. Das ganze Verfahren funktioniert nicht bei Menschen, die sich nicht so zuordnen wollen bzw. Menschen müssen vom Präsidium zugeordnet werden. Dies kann auch diskriminierend sein. Was macht ihr bei Leuten, die sich nicht einordnen wollen, oder wenn sich eine Frau bewirbt, die aber nicht aufgrund ihres Geschlechts bevorzugt werden will?

AGeSoz: Ich begrüße die Diskussion auch. Was du gesagt hast, ist ein sehr altes identitätspolitisches Dilemma, mit dem ich mich im universitären Rahmen beschäftigt habe. Ich kenne das Gefühl, wenn man keine Lust hat, Quotenfrau zu sein, aber wenn man das tatsächlich auf eine Gesellschaftsebene portiert und sich dann die Verhältnisse dort anschaut, dann sind wir als StuRa auch ein Teil davon, vor allem die gewählten Ämter. Dann müssen wir überlegen, was wollen wir nach außen projizieren? Es wird keine Person dazu gezwungen, sich zu outen, wenn eine Person das von sich kundgibt und es ihre freie Entscheidung ist, wird das so auch gemacht. Und dann, was es auslöst ist nicht, dass Frauen gezwungen werden sich zu bewerben weil sie Frauen sind, sondern es werden in einem System, in dem Männer schneller Posten und Reden ergreifen, Frauen auch dazu ermutigt, sich aufzustellen und zu beteiligen. Es geht darum, auch auf Frauen zuzugehen und sie zu ermutigen, jede Woche sitzen Menschen in Seminaren und hier neben mir, die intelligente Dinge sagen können, sich aber nicht trauen. Das Genderreferat leistet da auch viel Arbeit. Wir machen viel Aufklärungsarbeit, die bringt aber nichts wenn wir dann wieder in alte Muster zurückfallen und wenn keine klare Quote beschlossen wird. Dass es, wenn es keine klare Regelung gibt, schnell verloren geht bei der hohen Fluktuation, die wir hier haben, ist klar. Deshalb plädiere ich für den Antrag.

Anglistik: Ich will auf einen ähnlichen Punkt eingehen. Zum einen kann man sich nicht einfach entscheiden, nicht mehr gesellschaftlich benachteiligt zu sein. Die Entscheidung wie man von anderen Menschen in der Gesellschaft gesehen wird ist einfach nicht die eigene. Der Vorschlag zur Anmerkung vom RCDS, auf Mitglieder, die wenig sagen zuzugehen, halte ich für nicht praktikabel und patronisierend, es ist vielleicht gut gemeint aber es trägt zu der erwähnten Diskussionskultur nicht positiv bei.

RCDS: Die Anglistik sagt, es ist nicht die freie Entscheidung wer man ist und wie man rezipiert wird. Aber die AGeSoz sagt, man entscheidet sich frei als Frau wenn man nicht vorgezogen will. Das Argument, dass man sich nicht aussucht, ob man Transgender ist, verstehe ich. Transgender, die zurückhaltend sind, werden dadurch benachteiligt. Der Antrag schafft zwei Listen und bei denen muss in manchen Fällen etwas getan werden, um auf die bevorzugte Liste zu kommen, das ist doch das Gegenteil von dem, was bewirkt werden soll.

Vorstand: Die Redebeiträge der AGeSoz und Anglistik schließen sich nicht aus, die Wahlfreiheit besteht ja. Aber ich frage mich, welche Alternative dir vorschwebt. Durch diesen Antrag eröffnen wir die Möglichkeit, die es nicht momentan gibt, dass nämlich trans*- und inter*-Personen

überhaupt berücksichtigt werden können. Wir wollen hier einen inklusiven Raum schaffen, denn darum geht es hier.

Asoziales Netzwerk: Es geht hier nicht darum, den Menschen die Pistole auf die Brust zu setzen und zu fordern, dass sie sich entscheiden müssen, sondern darum Möglichkeiten zu schaffen, eine Beteiligung zu vereinfachen. Der Antrag zwingt niemanden dazu, sich zu outen. Beim RCDS fehlen mir in den Argumentationen oft logische Schlüsse.

Vorstand: Es wird viel über den Antrag gesprochen, aber es fehlen völlig die Gegenbeispiele. Der RCDS hat gerade gesagt unser Antrag würde allen ein Geschlechterbild aufzwingen. Dies ist nicht der Fall.

AGeSoz: ich kann mich ja entscheiden, wie ich gelesen werden möchte - wie ich dann behandelt werde, kann ich nicht wirklich entscheiden. Den Menschen, die diese Entscheidung für eine Identität dann treffen sollte man es so einfach wie möglich machen. Du sagst ganz richtig, es mangelt an Optionen und es ist keine ideale Weise. Die ideale Weise müssen wir noch suchen. Diese Lösung ist ein Schritt in die richtige Richtung.

RCDS: Auf die letzte Rednerin wollte ich einmal eingehen, auf das des Asozialen Netzwerks eher ungern, das war unsachlich. Die aktuelle Regelung stellt Männer und Frauen gleich, das heißt egal, ob ich als Mann oder als Frau gelesen werde, ich werde gleich behandelt. Der neue Antrag will aber eine Sache besser behandeln als die andere. Wie soll da eine Bevorzugung funktionieren wenn Menschen fälschlicherweise eingeordnet werden, die sich aber nicht trauen das Kund zu tun?

Anglistik: Es ist etwas respektlos Transgender als Nomen zu verwenden, als Adjektiv ist es eleganter.

BUF: Was immer auffällt bei solchen Diskussionen, ist, dass Fälle konstruiert werden, die in der Realität quasi nicht vorkommen. Es gibt Schwachstellen, aber falls wir die in der Realität mal haben sollten, dann können wir uns dann damit auseinandersetzen.

Chemie: Ich hab in allen Gremien mit harten Quoten bemerkt, dass diese Fälle vorkommen, sie sind also nicht unrealistisch.

Asoziales Netzwerk: 1. Zum RCDS: Zu sagen, dass mir logische Schlüsse fehlen ist nicht unsachlich. 2. Ist es keine harte Quote. Die funktioniert anders. Dann ist die Debatte vorbei wenn sich keine Frau* mehr meldet, mehr sag ich nicht dazu sonst wird es unsachlich.

AGeSoz: Ich hab Bauchschmerzen wenn wir darüber sprechen, dass der Antrag Menschen diskriminiert, er tut genau das Gegenteil. Ja, er ist eine Ungleichbehandlung einer Gruppe, aber entgegen der strukturellen Diskriminierung. Bisher gab es die Möglichkeit, Männer zu bevorzugen, entlang der strukturellen Diskriminierung, nicht entgegen, das will dieser Antrag beheben. Natürlich kann es Einzelfälle geben, in denen jemand nach dem neuen System diskriminiert wird, das will ich nicht kleinreden, aber es geht um eine strukturelle Sache und auch ein Statement, das der StuRa setzen kann und ich glaube, dass es keinen Sinn macht, auf so einer Ebene zu diskutieren.

Vorstand: Als Antwort auf die Frage von vorhin, worum es eigentlich geht, es geht darum, das bestehende Problem zu verbessern. Uns ist bewusst, dass es nicht die optimale Lösung ist, alles, was wir hier versuchen ist ein Schritt in die richtige Richtung und ich finde, dass es sehr wohl ein Statement ist, wenn wir uns dem verschreiben können, indem wir versuchen, das voranzutreiben.

RCDS: Asoziales Netzwerk redet von Redelisten und harten Quoten. Das macht kein Sinn, wir reden von Vorstandsquotierung und dass sich auf einen leeren Posten eine Frau bewerben kann oder ein Mann, das ist Gleichbehandlung; die Änderung ist eine Ungleichbehandlung. Ich fand es schon bezeichnend, dass wir in der letzten Sitzung mehrere Frauen hatten, die gesagt haben, sie haben da keine Lust drauf, sie sind der Einzelfall, aber es ist schon eine große Zahl und ich finde das fast schon ein bisschen zynisch, weil ich glaube, dass gerade bei Transgender der Anteil an Menschen, die sich das nicht trauen noch höher ist und das sollten wir verhindern.

Die Hochschulgruppe: Kann die Bio den Whisky weitergeben?

AGeSoz: Ich glaube, wir reden immer noch über Quoten in Gremien und ich kann mir da tatsächlich nicht vorstellen, wie ein solcher Fall, den du jetzt so malst, so krass verändert wird durch die Regelung im Vergleich zu dem, wie es jetzt gerade ist. Wenn sich jetzt gerade eine Frau bewirbt, also sagen wir es bewerben sich drei Männer und 2 Frauen, dann würde es auch nach der jetzigen Regelung so passieren dass die beiden Frauen reinkommen und nicht die drei Männer. Wenn eine Frau dann sagen würde, ich möchte den Platz nicht weil ich eine Frau bin sondern aufgrund der Auszählung ist es immer noch ihr gutes Recht, die Wahl nicht anzunehmen, das wäre eine Option es zu lösen. Ich weiß nicht wie du das anders lösen könntest oder würdest.

Chemie: Ich habe an dieser Stelle eine Bitte bezüglich einer persönlichen Erklärung. Wir reden von einer Quotierung die sagt, wenn wir nicht genügend Bewerbende finden, die Frauen sind, dann kommt es zu einer Lahmlegung wie bei der Konstituierung des StuRa. Dort hat sich dann niemand gefunden, der weiblich ist und jemand hat sich dann dahin gesetzt, der keine Lust darauf hatte.

Vorstand: Dann ist die eigentliche Frage doch wie das sein kann und wie wir attraktiver werden können.

Vorstand: Ich wollte auf den RCDS eingehen, der sagt, es gibt Einzelfälle die nicht quotiert werden wollen, aber es gibt auch Einzelfälle in die andere Richtung.

EZW: Antrag auf Schließung der Redeliste.

Gegenrede Politik: Finde es blöd, die Diskussion zu beenden.

Abstimmung 13 / 5 / 7 → angenommen

Juso-HSG #3: Der RCDS hat gerade gesagt, dass Männer diskriminiert werden, was immer wieder vergessen wird ist, dass durch Artikel 3 GG auch ein Rechtfertigungsgrund besteht.

Gast: Das Grundgesetz geht davon aus, dass es ein Patriachat gibt, es steht drin Gleichstellung fördern, also muss sich der Staat dafür einsetzen. Aber ich möchte ausführen, warum die Quote dafür geeignet ist, das zu ändern. Wenn das ausgeschrieben wird, wird ja auch mit Interessierten Menschen aus dem Umkreis des AstA geredet und es wird sich überlegt, wer das machen könnte. Die Quote sorgt dafür, dass Frauen auch gezielt angesprochen werden. Die Quote ist sehr gut geeignet, sie ist auch erforderlich, weil alles andere über Jahrhunderte nicht funktioniert hat. Solche Strukturen halten sich. Einer Frau will ich nicht erklären, dass sie noch ewig warten muss bis es wirklich Gleichstellung gibt. Da ist durchaus Eile angebracht, und dass wir die Verheißung des Grundgesetzes endlich wahr machen. Momentan haben wir zwei Quoten: Eine Männer- und eine Frauenquote. Was wir machen ist eine Quote abschaffen und zwar die Männerquote.

Asoziales Netzwerk: Ich wollte nur kurz aufgreifen, dass wir auch in den Gremien keine harte Quotierung haben, es können auch eine Frau und zwei Männer gewählt werden, das wäre mit harter Quote unmöglich.

RCDS: Es ist richtig, dass zu Gründungszeiten die Mütter des Grundgesetzes wichtig waren. Frauen waren deutlich mehr benachteiligt als heute, damals ging es zum Beispiel darum, das Wahlrecht für Frauen wieder einzuführen. Das Grundgesetz sagt auch, niemand darf aufgrund seines Geschlechtes Überzeugung etc. bevorzugt oder benachteiligt werden. Es sagt auch, niemand dürfe aufgrund einer Behinderung benachteiligt werden, sehr wohl aber bevorzugt, das ist hier nicht ausgeschlossen. Das ist ein Unterschied. Das heißt, es können nicht aufgrund des Geschlechts unterschiedliche Regelungen getroffen werden, die eines davon bevorzugen würden. Am Ende muss sich jeder fragen, ob die Benachteiligung die geschaffen wird, den Vorteil aufwiegt.

Bierrechte: Ich will betonen, dass die Quotierung auch sehr mit der Politik des leeren Stuhls funktioniert und genau das ist das Ziel, das gewollt ist. Wenn der Platz nicht leer bleibt, wenn sich keine Person findet, dann würde man den Versuch der Gleichstellung direkt wieder revidieren. Nur mit dem leeren Stuhl ist der Druck da, offensiv danach zu suchen. Es hat sich auch in Dax-

Unternehmen gezeigt, dass eine freiwillige Verpflichtung nicht wirksam ist.

Chemie: Meine Frage bezüglich der Regelung ist geklärt, dann bleibt mir nur dem RCDS zu danken, er hat es besser gesagt als ich das könnte.

Vorstand: Wir wollen das so machen.

4) Quotierung Redeliste (Vorstand)

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Biologie: Wurde daran gedacht eine balancierte Redeliste einzuführen anstatt eine Geschlechterliste, also nach Anzahl von Wortmeldungen oder Redezeit, um den gleichen Zweck zu erreichen, aber ohne das Geschlecht zu berücksichtigen?

AGeSoz: Wir als Genderreferat hatten schon mal so eine Idee, im letzten akademischen Jahr, hatten einen Diskussionsabend dazu, es sind nicht so viele gekommen. Gab auch die Option einer Selbstbeurteilung, die Sache ist halt, dass bei der Selbstbeurteilung Frauen häufiger das Gefühl haben sie wären dominant, Männer eher nicht. Ich finde es schwierig, weil dann die Geschlechterdimension komplett ausgeblendet wird. Wir wollen ja, dass Frauen vorgezogen werden und nicht Frauen nach hinten Quotiert werden, weil sie viel sagen.

Chemie: Wir hatten den Vorschlag letztes Jahr und haben ihn für nicht praktikabel gehalten. Wir müssen uns nicht über die balancierte Redelisten unterhalten, da das nicht der Zweck des Antrags ist.

Vorstand: Der Vorzug von Erstrednerinnen und Erstrednern ist ein Aspekt, durch die viergeteilte Liste soll aber auch der Geschlechterteil nicht zu kurz kommen. Also werden schon Frauen vorgezogen. Aber wenn ich das in einem Kontext sehe in dem sich drei Mal so viele Männer beteiligen finde ich es gut, wenn eine dominantere weibliche Person dieses Verhältnis etwas ausgleicht. Wenn wir die Geschlechter Komponente raus nehmen, dann wird das dem Ziel nicht gerecht.

Gast: Wir haben die Dominanz drin, wir haben auch gesetzt, dass die immer gilt. War vorher nicht eindeutig, wir können auch überlegen, ob man das noch weiter ausdifferenziert, aber das wird dann zu komplex, der Antrag hier ist die praktikabelste Lösung.

Biologie: Warum sind intersexuelle Menschen separat aufgeführt aber Genderfree nicht?

Vorstand: Wir haben die Sternchen gelassen, damit Raum für alle ist.

RCDS: Alles, was ihr unter Raum bezeichnet kommt auf die andere Liste außer der cis-Mann, oder? Das Präsidium hat dann die Aufgabe das optisch festzustellen, oder?

Asoziales Netzwerk: Es geschieht auf Zuschreibung des Präsidiums, außer bei expliziten Wünschen.

Bio: Wir wollen eine Gesellschaft, die sich nicht über Geschlechter definiert. Eine Redeliste, die sich nicht auf das Geschlecht bezieht, sollte das ausgleichen. Ich weiß nicht wie komplex es ist, aber ich glaube viel komplexer wird es nicht. Besonders bei der Kategorie mit zwei oder mehr Beiträgen, wenn es so schwierig ist, dann geht es nicht.

Vorstand: Zwei Punkte: Sowohl auf das Geschlecht als auch auf Redeanteile sollte Rücksicht genommen werden. Wenn ich mich melde, weiß ich nicht, wann ich dran komme, das Präsidium macht das gut und mich belastet das nicht.

MolMed: An das Präsidium: Quotiert ihr jetzt schon?

Ja, nach der aktuellen Regelung.

Vorstand: Ich bin voll dafür das Geschlecht außer Acht zu lassen wenn wir in einer Post Gender

Gesellschaft leben würden, es wäre super wenn das so wäre aber da sind wir noch nicht. Es ist also der falsche Zeitpunkt so zu tun als seien wir Post Gender. Wenn wir das jetzt tun führt das zu einer Verschleierung der Ungerechtigkeit.

BUF: Vorschlag: Nächste Sitzung mal versuchsweise mit der neuen Quotierung. Um das mal plastisch zu machen.

Chemie: An der Stelle nochmal: Wie kann das funktionieren, wenn wir dominantes Redeverhalten eingrenzen wollen? Wollen wir ein Kontrollgremium dafür einsetzen? Das wäre absurd. Wenn sich jemand als trans einordnet, um einen Vorteil daraus zu ziehen, wäre das unfair. Wie soll unterbunden werden, dass jemand sein dominantes Redeverhalten durch ein unterlaufen der Regelung ausnutzt?

Vorstand: Du willst die Regelung also nicht einführen, weil jemand es ausnutzen könnte, das musst du wirklich mit deinem Gewissen ausmachen.

Asoziales Netzwerk: Das ist ein dummes Argument. Das macht niemand. Und wenn es jemand machen würde, wäre diese Person ein Arschloch. Und wenn jemand Minderheitenschutz verhindern will, dann ist das eben auch ein Arschloch.

AgeSoz: Um es positiv zu formulieren: Ich glaube nicht, dass, so wie ich die Menschen hier kenne, das jemand ausnutzt. Ich glaube nicht, dass das jemand diese Regelung verwendet.

Gast: Ich würde sagen, dass ich das den Leuten im StuRa nicht zutraue. Bei offensichtlich missbräuchlicher Fehleinschätzung muss das Präsidium und im Zweifelsfall die WSSK entscheiden.

Bio: Ich finde die Idee sehr gut, das mal auszuprobieren. Eine Sitzung so und gerne eine mit der balancierten Redeliste. Dann hätten wir Fakten dazu. Das andere ist, ich habe bei einem cis-Mann, ein Bild von einem CSU-Stammtischler vor Augen. Aber ich will mich dem eigentlich nicht zuordnen.

Chemie: Ich bedanke mich für die schönen Schimpfworte. Ich will mich selbst nicht als cis-Mann einordnen, auch wenn ich es manchmal bin. Und da finde ich dann ein Kontrollgremium aber auch schwierig. Jemand könnte sich anmaßen so etwas zu beurteilen, dann hört der Spaß aber auch auf.

Vorstand: Solch ein Kontrollgremium steht ja auch nicht im Antrag

RCDS: Der Unterschied zwischen unsachlich und sachlich: Argument können falsch sein, dumm sein, oder hässlich. Schimpfworte gehen an Menschen und nicht an die Sache und finde, dass hier jeder, unabhängig von seiner Meinung, respektiert werden wollte. Ich bin nicht glücklich mit der Einordnung als cis-Mann, mit dieser Schublade, es kann doch niemand mir sagen, dass ich mich zu einem Mitglied zweiter Klasse machen soll. Ich finde es gut, dass hier sensibilisiert wird und finde, dass es so viele Probleme gibt, die so viel drängender sind und diese Struktur einzuführen ist meiner Ansicht nach nicht gut. Das scheint mir mehr eine Symbolpolitik zu sein.

Politik: Auch das Wort cis-Mann steht nicht im Antrag...

Biologie: Ich habe nicht verstanden warum man die balancierte Redeliste nicht ausprobieren will.

BUF: Ich bin auch ein CIS Mann und sehe kein Problem mit dieser Bezeichnung. Man versucht gerne irgendwelche Sachen zu konstruieren um ein Gegenargument zu finden, die in der Realität aber nicht wirklich zu begründen sind.

Vorstand: Ich finde die Idee, die neue Regelung mal auszuprobieren, gut. Ich glaube nicht, dass irgendwelche Redner*innen zu redenden zweiter Klasse werden sondern eher eine zusätzliche Förderung möglich wäre.

Gast: Zwei Fälle, jemand mit dominantem Redeverhalten könnte das ausnutzen, das andere war das man sich nicht als cis-Mann einordnen soll. Das Arschloch bezog sich auf die hypothetische Person die sich als Trans* einordnen würde um auf eine andere Liste zu kommen. Zu der Person würde das ja zutreffen.

Asoziales Netzwerk: Ich habe das vorhin im Konjunktiv gesagt, was vermutlich jeder verstehen könnte. Wir haben auf dieser Sitzung noch einen Änderungsantrag der voll ist mit Frauenfeindlichkeit und Trans*-Ressentiments, wenn also noch eine Person sagt, dass das hier kein reales Problem sei, kann ich darüber nur lachen.

Chemie: Ich wurde vielleicht persönlich damit nicht bezeichnet. Aber wenn ich sagen würde ich würde das machen, dann würde es mich dennoch bezeichnen und das muss in einer Sitzung von uns nicht passieren. Wir haben hier ein makroskopisches Problem, das wir auf mikroskopischer Ebene lösen wollen. Das wird an der Grundsituation nichts ändern, maximal es vielleicht etwas verlagern.

Geschichte: Eine Makrostruktur besteht nun mal aus Mikrostrukturen und verstehe nicht, auf welcher Ebene man das ändern möchte und verstehe den Beitrag auch nicht, weil es doch auf die Ebene immer hinausläuft. Und wenn sich Männer sagen, sie würden sich da nicht rein fühlen, das ist doch eine Entscheidung, die jeden Tag getroffen wird, beispielsweise bei der Frage auf welche Toilette man geht, welches Geschlecht man auf Formularen angibt und so weiter. Ich gehe davon aus, dass die meisten von uns damit kein Problem haben; wer sich tagtäglich mit diesen Fragen herumschlagen muss, den betrifft diese Regelung sehr direkt, der wird diskriminiert.

Asoziales Netzwerk: Wir Quotieren nicht um irgendwelche Statistiken zu polieren, sondern um Gerechtigkeit herzustellen.

Anglistik: Ich will das strukturelle von dem persönlichen trennen. Weil Man cis-Mann ist, heißt das nicht, dass man das Schlechte in der Welt ist. Aber es heißt, dass man durchaus sensibilisiert dafür sein sollte. Das heißt schon das cis-Männer anderen Gruppen gute verbündete Sein sollten, um eine Gleichberechtigung zu erreichen. Das heißt auch, das man Privilegien genießt, die man dafür einsetzen sollte, diskriminierten Gruppen diese Privilegien auch zu ermöglichen.

Chemie: An dieser Stelle nochmal auf die Aussage, dass man bei Missbrauch eine Prüfung vornehmen lassen soll. Das nehme ich den Menschen dann nicht ab, da sind wir dann bei der unqualifizierten Fremdeinschätzung. Da ich mich ja noch besser einschätzen kann als andere Menschen, wenn die mir dann sagen, das nehme ich dir nicht ab dann will ich das nicht akzeptieren. Ich will nicht sagen, dass wir mit dieser Liste nichts Positives machen können, aber es sieht mir nicht danach aus. Weil wir damit nicht die flächendeckende Gleichheit von Redebeiträgen bekommen, sondern nur minimal was verändern. Das würde nichts an der Zahl von Redebeiträgen ändern, wir kommen damit nicht zur Gleichverteilung von Redebeiträgen.

Gast: Wir können hier schon jetzt die Liste Missbrauchen. Wir könnten natürlich dann schon sagen, dass die Öffnung für trans* und Inter* solche Arschlöcher, und ich bleibe dabei, einlädt.

GO Antrag Juso #2 : Schließung der Redeliste

Gegenrede RCDS: Ich dachte ihr seid für Feminismus und jetzt willst du die Debatte beenden?

Abstimmung: 9 / 2 / 0 → Angenommen.

Überprüfung der Beschlussfähigkeit: noch 13 Mitglieder Anwesend → Nicht mehr beschlussfähig.

Asoziales Netzwerk: Eine manipulative Aufpolierung wäre eine Harte Quote, das wird hier nicht gefordert.

RCDS: Bei der Redeliste gibt es keine strukturelle Bevorzugung. Der Mann wird nicht bevorzugt, die Frau nicht benachteiligt. Die neue Redeliste soll eine neue Liste schaffen, die zugunsten einiger Geschlechteridentitäten ausgeführt wird. Dies fördert Missbrauch.

5) **Abschaffung der Geschlechterquoten**

Antrag ist zurückgezogen.

6) Änderungsantrag 1 Quotierung (Chemie)

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Gast: Der Fehler ist, dass man von Gruppen ausgeht und nicht von Einzelpersonen. Wenn ich mich als Mann auf einen vakanten Posten bewerben will, aber ich nicht kann, weil schon zwei Männer da drauf sind, dann ist das eine Ungleichbehandlung aufgrund meines Geschlechtes die irgendwie gerechtfertigt werden muss. Dies ist bei Frauenförderung möglich, bei Männerförderung nicht.

Bio: Es gibt ja eine balancierte Redeliste, bei der man nicht benachteiligt wird.

Gast: Je nachdem, wie viele Menschen sich gerade gemeldet haben, ist das schon eine Benachteiligung aufgrund des Geschlechts, wenn sich gerade schon viele meines Geschlechtes gemeldet haben.

RCDS: Bei der aktuellen Regelung geht es doch darum, dass wir möglichst abwechselnd Mann und Frauen haben wollen. Es geht nicht darum wie viele vorher schon gesprochen haben sondern nur jetzt gerade.

Biologie: Die balancierte Redeliste wurde angesprochen, dabei ist die balancierte Redeliste nicht geschlechtsspezifisch.

BUF: Wir sind gerade bei Ämterquotierung, bitte wieder mehr über Redeliste sprechen.

Bio: Könnte man sich überlegen für Gremien Bewerbungen ohne Geschlecht und ohne Namen zu behandeln?

Vorstand: Nur weil ich so tue, als ob es das Problem nicht gäbe, ist es nicht weg. Ich verstehe nicht wie wir sagen können wir benennen es nicht mehr und dann ist es aus der Welt.

Buf: Es ist eigentlich ein ganz nettes Mittel zu sagen, man hat weder Geschlecht noch Namen auf einer Bewerbung, das funktioniert aber im StuRa wegen der persönlichen Vorstellung nicht. Die Idee ist aber gut, geht aber nur in schriftlichen Auswahlverfahren. Sobald jemand hierher kommt, um sich vorzustellen, ist das Ganze hinfällig.

Politik: Der Name der Person kann auch schon für eine nicht-neutrale Beurteilung wichtig sein.

RCDS: Ich weiß nicht, ob Menschen glauben, dass ein Mann hier gewählt wird und die Frau nicht wegen des Geschlechts. Es geht doch eher darum, dass Frauen nicht kandidieren.

7) Änderungsantrag 2 Quotierung (Chemie)

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

GO – Antrag BUF: Zurückweisung weil kein Änderungsantrag. → wird vom Präsidium übernommen. Der Antragsteller verzichtet darauf, den Antrag als eigenständigen Antrag einzubringen.

Asoziales Netzwerk: Bei der Formulierung von Anträgen sollte man keine Frauen oder Transfeindlichen Ressentiments bedienen.

8) Änderungsantrag 3 Quotierung (Sebastian N.)

Der Antrag wird kurz vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Asoziales Netzwerk: Erstmal das ist meiner Meinung nach der erste produktive Antrag, Danke! Ich halte ihn aber für ablehnenswert, da das Prinzip sagen würde, ja wir wollen Quotierung, aber wenn es nicht klappt ist es uns auch egal.

BUF: Ich habe vorher schon gesagt, dass gerade eine Politik des leeren Stuhls so eine Quote erst sinnvoll macht. Eine solche Regelung könnte dazu führen, dass man die Quote gleich weglassen

kann. Deshalb finde ich die Regelung nicht gut, sie soll als Kompromiss dienen, ich würde ihn dennoch ablehnen.

Bio: War als Kompromiss gedacht, und ich hoffe, die Debatte zu einem Ende zu bringen. Ich fände es schade, wenn ein Antrag, der sehr viel Gegenwind bekommt durchgepeitscht wird, und einer, der versucht alles mitaufzunehmen, abgelehnt wird.

Vorstand: Ich sehe nicht dass du versucht hast alle mitaufzunehmen, der Sinn unseres Antrags war die Parität zugunsten von Frauen* aufzuheben. Die Vereinheitlichung der Regelungen für alle Ämter finde ich prinzipiell gut.

Politik: Ich lehne den Antrag nicht aus ideellen Gründen ab, aber ich will verhindern, dass es eine solche Hintertür Regelung gibt.

Bio: Ich fände es schön, wenn wir ein Konsens hinbekommen. Es gibt eine sehr starke Ablehnung gegenüber dem Ursprungsantrag. Und ich fände es schön, wenn der StuRa einen gemeinsamen Beschluss hinbekommt.

AGeSoz: Ich sehe das jetzt ein bisschen wie im Senat, ist ja nett gemeint aber es gibt viel Widerstand, den gibt es glaube ich immer entlang von solchen Herrschaftsstrukturen und ich will dann lieber den Widerstand aushalten und eine klare Linie ziehen anstatt einen Kompromiss der nicht weiterbringt zu beschließen.

Chemie: Was dem Antrag seinen Konsenscharakter nimmt ist eine starke Abweichung des Vorschlags vom Ursprungsantrag, das ist zum einen die Hintertürregelung, zum anderen sind einzelne Worte wie „abweichen“ durch „übersteigt“ ersetzt worden. Das sind gleich zwei große Änderungen auch gegenüber der jetzigen Version.

Bio: Personen, die nicht so viel mit dem StuRa zu tun haben zeigen sich oft sehr unverständlich wenn ich ihnen erzähle, was der StuRa macht. Und ich finde, wir müssen uns überlegen ob unsere Regelung nach außen hin so eine gute Wahl ist.

Anglistik: Nur weil etwas viel Gegenwind bekommt heißt es ja nicht dass es falsch ist. Ganz im Gegenteil. Es kann ein Indiz dafür sein, dass es richtig ist. Und die Leute, die der Meinung sind, dass wir unsere Zeit verschwenden, die können sich gerne selbst einschalten und in den StuRa kommen.

RCDS: Ja, ich würde sagen wie viel Gegenwind ein Antrag bekommt sagt noch nichts über den Inhalt aus, weder positiv noch negativ. Wie das wird ist unklar, die Antragssteller hoffen es wird gut, die Antragsgegner befürchten es wird schlecht. Ob die Maßnahme helfen wird ist unklar. Die Aussage, wir hätten es in der Geschichte noch nicht geschafft, das Patriarchat zu überwinden und deshalb müsse jetzt irgendwas Neues gemacht werden ist nicht zwingend richtig. Viele Menschen finden nicht gut was wir machen und wir haben eine gewisse Verpflichtung den Studenten gegenüber, die wir schließlich in der gesamten Breite zu vertreten beanspruchen.

Vorstand: Ich wollte auf den ersten Beitrag eingehen, es stimmt, dass es gut wäre, einen Mittelweg zu gehen, aber es gibt auch sehr viele, die sich nicht geäußert haben, deswegen würde ich mir gar nicht zutrauen einzuschätzen, wie die Stimmung im StuRa ist. Deshalb will ich darüber abstimmen. Einen Mittelweg zu finden ohne alle Positionen zu kennen ist etwas vorgegriffen.

Gast: Es ist ein Kompromiss zwischen der Abschaffung von Quoten und der jetzigen Regelung, nicht zwischen der jetzigen Regelung und dem ursprünglichen Antrag. Deshalb ist es falsch, hier von einem Konsenscharakter zu sprechen.

Asoziales Netzwerk: War die Aussage: „Die Antragsgegner fürchten, dass der progressiv ist“ ein freudscher Versprecher? (Anmerkung des Präsidiums: ursprüngliche Aussage wurde auf Wunsch des Sprechenden im Protokoll abgeändert, um das Missverständnis zu beheben)

BUF: Zum RCDS: Ich freue mich, dass ich hier auch Studentinnen vertreten darf und will anmerken, dass auch die Nennung von Trans* und inter* in diesem Antrag fehlt, sodass eigentlich

die wesentlichen Neuerungen des Ursprungsantrags alle aufgehoben worden sind.

Chemie: Dieser Antrag sagt auch, dass nicht mehr als eine weibliche Person mehr als männliche Personen in einem Gremium sein kann, das ist sehr weit von dem Ursprungsantrag entfernt.

Biologie: Da viele es nicht als Kompromissvorschlag sehen, wünsche ich mir, dass alle in sich gehen und sich überlegen, ob die Regelung schlimmer ist als die jetzige Regelung und den dann wenigstens über Ja zu reihen, damit wir eine Änderung haben.

GO-Antrag RCDS: Ende der Redeliste.

Gegenrede Formal:

Abstimmung: 6 / 6 → Abgelehnt.

Asoziales Netzwerk: Es ist nicht so, dass, wenn der Antrag abgelehnt wird wir keine Regelung haben, die jetzige Regelung ist besser als das.

Chemie: Abweichen und übersteigen ersetzen und dann nochmal abstimmen? (Wird vom Antragstellenden nicht übernommen)

9) *Stellungnahme Naziangriff (Vorstand)*

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Bio: Wie kann es sein, dass die Polizei eine Anzeige nicht verfolgt?

RCDS: Können wir bitte nicht Nazi Angriff sagen? Außerdem ist es ja fast wortgleich mit dem Linksunten Artikel und das finde ich schwierig, da auch Klarnamen drin stehen.

Vorstand: Ja, die Ladeninhaberin will allerdings namentlich genannt werden.

Chemie: Es ist nicht Aufgabe der Medien, darüber zu berichten, zumal eine Berichterstattung nicht erlaubt ist, wenn sich die Staatsanwaltschaft dessen angenommen hat. Dass bei linksunten Bilder von Menschen darauf sind, finde ich auch falsch. Das widerspricht vielen Rechten.

Politik: Habe die Quelle nicht gelesen, aber aus diesem Antrag geht nicht hervor, ob überhaupt ein Strafantrag gestellt wurde.

Chemie: Die Ladeninhaberin sagt, der Fall wurde an die Staatsanwaltschaft weitergegeben, also wird der Fall behandelt.

Vorstand: Ich hab nicht gesagt, dass er nicht behandelt wird, aber sehr langsam und schleppend was bei einem solchen Angriff schwierig ist.

Bio: Namen veröffentlichen finde ich auch nicht gut. Aber ich finde schon, dass man Personen als Neonazis bezeichnen kann, die Katzen mit Hitlerbart, Waffen und eiserne Kreuze feiern.

RCDS: Ich hätte mir mehr Fingerspitzengefühl bei der Formulierung gewünscht. Der RCDS spricht sich gegen jegliche politische Gewalt und jeden Extremismus aus. Aber die Formulierung ein Naziangriff im Stühlinger klingt so als ob wir hier einen großen Links-gegen-Rechts-Lagerkampf hätten. Außerdem ist weder Linksunten noch die Antifa eine neutrale Quelle. Ich hätte mir eine ausgewogenere Quelle gewünscht. Man sollte doch das Prinzip verfolgen, nach dem man zunächst zwei unabhängige, neutrale Quellen zur Grundlage nimmt. Dass sich die Polizei noch nicht äußert ist normal, so gehen Ermittlungen.

Asoziales Netzwerk: Ich finde, man kann schon davon sprechen, dass es politisch motiviert ist, wenn er schon mit Drohungen und Provokationen aufgefallen ist. Außerdem ist es ja offensichtlich, dass bei Straftaten mit rechtem Hintergrund nicht gut ermittelt wird.

Vorstand: Die Badische Zeitung hat sich entschieden nicht zu berichten, sie wurden durchaus auf den Fall aufmerksam gemacht.

Chemie: Die Staatsanwaltschaft hat das alleinige Berichtsrecht. Der andere Punkt der hier vergessen wird ist, dass Strafverfolgung in Deutschland sich immer an Resozialisierung orientiert.

Bio: Ich finde es schade, dass ich den Antrag nicht unterstützen kann, weil Klarnamen drinstehen, obwohl ich das gerne machen würde.

Buf: Du kannst gerne Änderungsanträge schreiben und die Klarnamen raus nehmen.

Vorstand: Ihr könnt gerne dazu recherchieren. Wenn ihr das wichtig findet, könnt ihr ja die entsprechenden Quellen auf tun. Es ist nicht so, dass es nicht wichtig wäre, wenn nicht drüber berichtet wird.

Anglistik: Liebe Chemie, ich studiere zwar kein Jura – du, soweit ich weiß, auch nicht -, aber zum Thema Resozialisierung in der Strafverfolgung: es ist sicher ein Ziel davon, allerdings ist ein weiteres Ziel der abschreckende Charakter der Strafe.

RCDS: Der RCDS studiert Jura, ihr habt beide Recht, es gibt positive und negative Zwecke von Strafe. Es ist nicht so, dass wir keinen anderen Quellen nehmen können. Wir brauchen mindestens andere Quellen. Außerdem ist es ja inhaltlich falsch, es müsste da stehen mutmaßlicher Täter oder Verdächtiger, da er nicht verurteilt wurde. Wir sollten uns nicht anmaßen, das festzustellen, was Sache der Gerichte ist. Wegen der Unschuldsvermutung können wir den Klarnamen nicht stehen lassen, es sei denn, es besteht ein öffentliches Interesse, das hier fraglich ist und das rechtsextremmotivierte Straftat nennen.

Bio: Allen Menschen die Anzweifeln, dass der ein Nazi ist, empfehle ich die Facebookseite von ihm, ansonsten würde ich das gerne der WSSK zur Prüfung geben.

GO-Antrag auf Vertagung, bis die WSSK darüber entschieden hat: 3 / 5 / 0 → abgelehnt.

Asoziales Netzwerk: Es ist faktisch falsch, dass eine Berichterstattung nicht möglich ist, sobald die Staatsanwaltschaft ermittelt. Den Grund, aus dem ich die WSSK nicht anrufen will ist, die WSSK wird sagen, natürlich ist das in Ordnung. Was versteht der RCDS denn unter einer politisch neutralen Quelle?

Vorstand: Ich bin gegen die Änderungen.

Gast: Berichtsverbot ist mir auch neu, es dürfen lediglich keine polizeilichen oder amtlichen Akten veröffentlicht werden.

RCDS: Eine Politisch neutrale Quelle ist eine, die nicht davon profitiert, dass eine Aktion stattfindet oder darüber berichtet wird. Man braucht auch zwei Quellen. Die Staatsanwaltschaft darf sich schon äußern, aber nicht zu laufenden Verfahren. Klarnamen darf man äußern, wenn ein öffentliches Interesse besteht. Den Nachnamen abzukürzen hätte niemandem geschadet.

Asoziales Netzwerk: So gesehen wäre keine Quelle und kein Medium neutral, da Medien immer auch rein finanziell von ihrer Berichterstattung profitieren und es keine Berichterstattung geben kann, die nicht zumindest teilweise eine politische Tendenz aufweist.

GO Antrag Präsidium: Ende der Debatte

Gegenrede Asoziales Netzwerk: **Ich finde, es obliegt nicht dem Präsidium wann eine Debatte zu Ende ist.**

Keine Gegenrede → angenommen.

TOP 6 Termine und Sonstiges

20.05 11:00 Uhr Parking Day in der Wilhelmstraße

09.05. 20.00 Treffen von allen Leuten die BVS Wahlkampf interessant finden können sich da dann im Asta treffen. Menschen die sich für Jusos oder RCDS Wahlkampf interessieren sollten sich an

die Gruppen wenden.

05.05.18.00 AstA-Frühlingsfest

12.05. Tagt der Eucor Student Council

10.06. Eucor Festival.

09.05. 20.30 Hochschuldialog mit Ralf Stegner Umgang mit Rechtsdemagog*innen HS 1098

Bio: Auf der Einladung zum Frühlingsfest sind Personen zu sehen, die von einigen Menschen sicher als Massenmörder bezeichnet würden. Welchen Zusammenhang hat das mit der Feier?

Vorstand: Der Zusammenhang besteht in den Partyhüten.